

2018 rollen die ersten Elektrobuse in Bottrop



Die Vestische wird im nächsten Jahr in Kooperation mit der Oberhausener STOAG ihren ersten Elektrobuser in der InnovationCity Bottrop auf die Straße schicken. Rollen soll er auf der Linie 979 vom ZOB über Fuhlenbrock nach Sterkrade. Dort wird das Fahrzeug neue Energie an einer Ladestation des Nachbarverkehrsunternehmens tanken, das bereits seit Oktober 2015 zwei Elektrobuse betreibt. Parallel zur Vestischen wird die STOAG auf der Gemeinschaftsverkehrslinie 979 ebenfalls neue Elektrobuse einsetzen, die dann zwischen Bahnhof Sterkrade und ZOB Bottrop Emissionsfreiheit pendeln werden.

Elektrobuse fahren abgasfrei und geräuscharm. Die für den Fahrzeugantrieb erforderliche elektrische Energie wird in einem Batteriesystem gespeichert. „Die Vestische hat sich für die Kooperation mit der STOAG entschieden, weil wir für den Test der Praxistauglichkeit der klimafreundlichen Elektrobuse auf den Aufbau einer eigenen aufwendigen Infrastruktur verzichten können. In Oberhausen wird die vorhandene Infrastruktur und Gleichstromversorgung der Straßenbahn genutzt, um die Batterien der Busse aufzuladen“, erläutert Martin Schmidt, Geschäftsführer der Vestischen, bei der Bekanntgabe des Projektes.

Immer dann, wenn der Bus eine Runde gedreht hat, muss er neue Energie tanken. „Um eine kurze Ladedauer erreichen zu können, benötigt man für einen Batteriebus eine hohe Ladeleistung, die aus der Fahrleitung am Bahnhof Sterkrade entnommen werden kann“, beschreibt Werner Overkamp die Voraussetzungen für den Betrieb der Elektrobuse. „Für das Schnellladeverfahren benötigt ein Elektrobuser nur acht bis zehn Minuten, so dass die Wendezeit in Sterkrade hierfür genutzt werden kann.“

Im Gegensatz zu Bussen mit konventionellen Dieselantrieben findet in den Antrieben von Elektrobussen kein Verbrennungsvorgang statt. Daher entstehen beim Betrieb der Busse lokal keine Schadstoffe in Form von Rußpartikeln und Stickoxiden. „Der Strom kommt bei uns auch noch aus regenerativen Energien“, ergänzt der Oberhausener Oberbürgermeister Daniel Schranz die positive Umweltbilanz des Projektes und hebt hervor, dass „Elektrobuse bei unseren Fahrgästen, bei Anwohnern und dem Fahrpersonal zudem sehr beliebt sind. Warum also ein innovatives Konzept an der Stadtgrenze enden lassen?“

Die Vestische beziffert die Kosten für die Anschaffung des Elektrobusses incl. einer mobilen Ladestation auf dem Betriebshof auf ca. 600.000 €. Ein Förderbescheid des Bundesverkehrsministeriums über 157.000 € sichert der Vestischen zu, dass bis zu 40 Prozent der Mehrkosten eines Elektrobusses gegenüber eines herkömmlichen Dieselfahrzeugs finanziert werden. Beim Rest der Mehrkosten ist die

Stadt Bottrop mit im Boot. „Wir bezuschussen den Elektrobus mit bis zu 200.000 €. Das ist im städtischen Haushalt eingestellt“, erläuterte Oberbürgermeister Bernd Tischler die Finanzierung des ersten Elektrobusses der Vestischen in Bottrop. „Denn der Elektrobus passt sehr gut ins Konzept der InnovationCity.“